

Aus den Erfahrungen

der Bruderparteien

Unter den heutigen Verhältnissen ist es nicht mehr möglich, die Produktion mit alten Methoden zu lenken. Die Mittel der modernen Rechentechnik müssen umfassender eingesetzt werden. Die Automatisierung der Leitung trägt dazu bei, die Produktivität sowohl der physischen als auch der geistigen Arbeit zu steigern. Sie vereinfacht und verbilligt den Leitungsapparat und ermöglicht es, die Anzahl der mit Rechenoperationen beschäftigten Angestellten wesentlich zu verringern.

Die Einführung automatisierter Leitungssysteme hat eine Reihe von Leitungsoperationen qualitativ verändert. Zum Erfolg trug weitgehend die von den Parteikomitees und den Parteigruppen geleistete organisatorische und politische Arbeit bei. Die Parteiorganisation des Traktorenwerkes legte zum Beispiel das Schwergewicht auf den Einsatz der Kader, die Erhöhung ihres technischen und ökonomischen Wissens sowie auf die Entgegennahme mündlicher Berichte der Abteilungen und

Bereiche auf den Parteiversammlungen über den Verlauf der Einführung des automatisierten Leistungssystems. Während seiner Einführung wurden drei von Parteimitgliedern geleitete Komplexbrigaden gebildet. Um die Arbeiten bei der Einführung des automatisierten Leitungssystems besser zu organisieren, arbeitet das Parteikomitee des Werkes in engem Kontakt mit dem Parteibüro des Zentralen Instituts für Forschung, Technologie und Projektierung der Leitungsorganisation und -technik.

Ein automatisiertes System der Produktionsleitung wird im Minsker Uhrenwerk und in den „Ordshonikidse“-Werken für automatische Fertigungsstraßen eingeführt. Die Kollektive des Autowerkes und des Werkes für Kühlschränke haben ebenfalls gemeinsam mit dem bereits genannten Institut mit der Entwicklung eines automatisierten Leitungssystems begonnen. In den Werken „Wawilow“, „Lenin“, „Oktoberrevolution“, „Udarnik“, in dem Werk für Rundfunkgeräte sowie im Mopedwerk wurden Spezialabteilungen zur Entwicklung automatisierter Leitungssysteme gebildet,

einen detaillierten Beschluß. Dieser stellte den Parteiorganisationen und den Leitern der Betriebe und Institutionen die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß jeder Ingenieur, Techniker und wissenschaftliche Mitarbeiter, gleich in welchem Bereich er tätig ist, sein eigenes schöpferisches Programm sowie seinen persönlichen Plan hat. Er muß wissen, wie er am Kampf zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts teilzunehmen hat.

Das Stadtkomitee der Partei schenkt der Aktivierung der Tätigkeit der Parteiorganisationen in den technischen und wissenschaftlich-technischen Einrichtungen und Diensten ständig allergrößte Aufmerksamkeit. Regelmäßig berichten dem Büro des Stadtkomitees die Parteigruppen der Institute und Forschungseinrichtungen mündlich über ihre Arbeit. Die Ausarbeitung und Diskussion dieser Berichte haben gezeigt, daß es die Parteimitglieder verstanden haben, die Anstrengungen der Wissenschaftler darauf zu konzentrieren, aktuelle wissenschaftliche Probleme der Gegenwart zu lösen.

Bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages und des Dezember-Plenums (1969) des ZK der KPdSU konzentrieren das Stadtkomitee und die Stadtbezirkskomitees sowie die Grundorganisationen der Partei ihre Aufmerksamkeit auf die Erhöhung der Verantwortlichkeit der Ingenieure und der wissenschaftlich-technischen Kader für die Steigerung der Effektivität der Produktion und der wissenschaftlichen Forschungen. Sie mobilisieren die Werktätigen für die vorfristige Erfüllung der zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU übernommenen Verpflichtungen.

Berichterstattung — Kontrolle — höhere Aktivität

Das Plenum des Stadtparteikomitees befaßte sich mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität der ingenieur-technischen* Kader, ihrer Verantwortlichkeit für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Industrie und den sich daraus ergebenden Aufgaben der Parteiorganisation. Das Plenum hob hervor, daß die vorhandenen Möglichkeiten zur Entwicklung und Einführung einer neuen Technik und progressiven Technologie der Mechanisierungs-

und Automatisierungsmittel noch nicht genügend genützt werden. Die Arbeit der ingenieur-technischen und der wissenschaftlichen Mitarbeiter könnte noch effektiver, die Verbindungen zwischen den Betrieben und den wissenschaftlichen Institutionen umfassender und konstanter sein. Einzelne Forschungen behandeln Probleme, die keine volkswirtschaftliche Bedeutung haben.

Das Plenum des Stadtkomitees befaßte zur diskutierten Frage